Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 787.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 8. November.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 7. Nov. Der König hat den Ober-Regierungs-Rath von Borries zu Oppeln zum Präsidenten der Finanz-Direktion in Hannover, und den bisherigen Privatdozenten an der Universität zu Leipzig, Dr. Ghun, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Königsberg i. Pr. ernannt; sowie

dem im Ressort der Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Abtheilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten angestellten Ober-Berg- und Baurath Gebauer den Charakter als Geheimer Bergrath verliehen.

Dem Oberlehrer Gegenbaur am Gymnasium zu Fulda ist das Prädikat Professor beigelegt worden. Die Ernennung des ordentlichen Lehrers an dem Köllnischen Gymnasium in Berlin, Schubring, zum Oberlehrer an derselben Anstalt ist genehmigt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 8. November.

Wir haben bereits auf die Schwierigkeiten hingewiesen, welche sich hinsichtlich der Ausführung des Krankenkassen-Gesetz ergeben werden. Der Bundesrath kann nur die allgemeinsten Anordnungen treffen, während die eigentliche praktische Durchführung in die Kompetenz der Partikularregierungen fällt. Mehrere der letzteren sind denen auch bereits damit beschäftigt, den Rahmen für die Handhabung des Krankenkassengesetzes festzustellen. So hat u. A. das königl. sächsische Staatsministerium die Handelskammern des Landes beauftragt, gemeinsam je ein Probestatut für Betriebs- (Fabrik-) und für Baukrankenkassen nach den Vorschriften des neuen Reichsgesetzes auszuarbeiten. Vertreter der Handelskammern sind hierauf zu einer Konferenz zusammengetreten, und es ist in der Besprechung beschlossen worden, dem Sekretär der Plauenschen Handelskammer die Bearbeitung eines Betriebs- (Fabrik-) Statuts, dem der Dresdener Kammer die Fertigstellung eines Baukrankenkassenstatuts zuzuweisen. Ein drittes Probestatut für Ortskrankenkassen wird für die Stadt Dresden ausgearbeitet werden. Der Weg, der hier eingeschlagen wird, nämlich die Mitwirkung von Personen, die, ohne ein Staatsamt zu besitzen, mitten in der Praxis des Lebens stehen, kann, wie die „Vossische Zeitung" richtig bemerkt, nur Billigung finden, und es würde sich empfehlen, daß er auch anderwärts gewählt wird. Wenn die bezüglichen Vorarbeiten im Allgemeinen noch im Rückstande sind, so hat dazu vermuthlich das Hervortreten der Sozialdemokraten Anlaß gegeben, welche offen erklärten, sie würden das Gesetz zu einem Hebel für die Befestigung ihres Einflusses machen. Den Aeußerungen unserer Offiziösen, namentlich der „Prov.-Korr.", über diese unerwartete Diversion merkt man deutlich die Verlegenheit an, ob und wie dem sozialistischen Schachzuge wirksam begegnet werden kann. Das Gesetz selbst bietet dazu wohl kaum eine Handhabe, aber auch in der Ausarbeitung der Statuten ist nur ein geringer Spielraum für administrative Einschränkungen gelassen.

Die „Provinzial-Korrespondenz" erörtert heute in einem langen Artikel den Diätenfonds der Fortschrittspartei. Neue Gesichtspunkte bietet die Besprechung gerade nicht. Hervorheben wollen wir nur die Bemerkung, es könne zweifelhaft sein, ob die moralische Unzulässigkeit (?) der Einrichtung zugleich eine rechtliche sei, beziehentlich ob die Annahme einer Entschädigung für die Reichstagsthätigkeit ohne Weiteres als Verzicht auf das Mandat angesehen werden müsse; ein hervorragender Staatsrechtslehrer habe sich schon vor Jahren in diesem Sinne ausgesprochen.

Die „Germ." erhält von einem römischen Korrespondenten die telegraphische Meldung, daß Herr v. Schlözer am 7. d. M. eine Audienz bei dem Papst hatte. Dieselbe sei nachgesucht worden, nachdem die Entscheidung der Kongregation in Betreff der Demission der beiden Erzbischöfe zu Ungunsten der Forderung des Herrn v. Schlözer ausgefallen war.

Der Minister des Innern hat dem hannoverschen Provinziallandtag Gelegenheit gegeben, sich über den dem Landtag vorzulegenden Entwurf einer Kreis- und Provinzialordnung für die Provinz Hannover gutachtlich zu äußern. Wie im Jahre 1881 gingen auch jetzt die Ansichten darüber auseinander, ob der Anschluß der Wegeverbände an die neuen Kreise sofort im Rahmen der Kreisordnung oder bei Erlaß der allgemeinen Wegeordnung stattzufinden habe. Die Diskussion über diese schließlich im Sinne der Regierungsvorlage entschiedene Frage war vor Allem deshalb von Interesse, weil Mitglieder verschiedener Parteistellung in aller Offenheit eingestanden, daß die Durchführung der Verwaltungsreform in Hannover nichts weniger als populär sei. Beispielsweise warnte Oberbürgermeister Brüning unter Zustimmung des Hrn. v. Lenthe (Welfe), „die wegen der Einführung einer neuen Verwaltung im Innern bestehende Unzufriedenheit in Hannover nicht noch dadurch zu vermehren, daß die neuen Wegeverbände eingeführt würden, bevor die Härten einen Ausgleich gefunden, Härten, welche auch in den ländlichen Distrikten sich genügend fänden." Als im preußischen Abgeordnetenhause über die Revision des Gesetzes betr. die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung berathen wurde, waren es die Nationalliberalen, welche die Preisgabe des selbständigen Bezirksverwaltungsgerichts mit der Rothwendigkeit motivirten, endlich die neuen und die westlichen Provinzen der Wohlthaten der Verwaltungsreform theilhaftig zu machen. Die Bevölkerung scheint indessen diese Wohlthaten nicht recht zu würdigen.

Bei der gestern in Krefeld stattgehabten anderweiten Wahl eines Landtagsabgeordneten wurde, wie bereits telegraphisch gemeldet, der Fabrikbesitzer Seyffardt (nat.-lib.) mit 154 gegen 128 Stimmen, welche auf den Kandidaten des Zentrums fielen, wiedergewählt.

Der Sieg des Ministeriums Ferry gelegentlich der Tonkin-Interpellation in der Kammer ist ein durchschlagender gewesen. Wie aus Paris von gestern gemeldet wird, ist der Antrag von Laroche-Joubert (Bonapartist), das Ministerium in Anklagezustand zu versetzen und ein weiterer Antrag auf Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der Tonkinangelegenheit von der dazu eingesetzten parlamentarischen Kommission abgelehnt worden. Diese erfolglosen Angriffsversuche kennzeichnen recht deutlich die Ohnmacht der antirepublikanischen Parteien. Weder die Monarchisten, noch die Radikalen, noch auch alle vereint sind im Stande, eine wirklich gefahrdrohende Macht aufzubieten, so lange als die Republikaner einig zu ihrem Banner halten. — In den Tonkinesischen Angelegenheiten hört man unterdessen heftiges Säbelgerassel. Eine Depesche des „Newyork Herald" aus Hongkong von gestern meldet, Admiral Courbet habe wegen des schlechten Zustandes der Wege beschlossen, den Vormarsch auf Bac-Ninh, wo die aus Chinesen bestehende Garnison sich zu einem verzweifelten Widerstand rüste, bis Anfangs Dezember aufzuschieben. Zivilkommissar Harmand werde mit dem nächsten Packetboot nach Frankreich zurückreisen. Sein Rücktritt werde als Beseitigung des Haupthindernisses für eine erfolgreiche Kampagne der Franzosen angesehen, jede Eifersucht zwischen den französischen Streitkräften zur See und denen zu Lande sei gewichen, es herrsche jetzt vollständiges Einvernehmen zwischen denselben. Der chinesische General Pang, ein Anhänger der Kriegspartei, komme soeben aus dem Norden Chinas, um das Kommando über die im Süden stehenden chinesischen Truppen zu übernehmen. Ueberall im Reiche wurden lebhafte Vorbereitungen getroffen und die Arsenale seien sehr beschäftigt. Ueber das Stärkeverhältniß der beiden Gegner im gegenwärtigen Stadium des Kampfes weiß die „Liberté" folgende Details anzugeben:

„Bei Ankunft der an Bord des „Bien-Hoa" und des „Tonking" befindlichen Truppen wird unser Expeditionskorps, mit Einschluß der anamitischen, aus Saigun eingetroffenen Tirailleurs und, abgesehen von den durch den Zivilkommissär H. Harmand angeworbenen Tonkinesen, sich auf 10,300 Mann belaufen. Die Kavallerie fehlt jedoch gänzlich und die Artillerie ist unzureichend. Die Armee besitzt keine Belagerungs-Artillerie, was bei dem auf Sontay und auf Bac-Ninh projektirten Angriff sehr nachtheilig sein wird. Es ist übrigens unrichtig, daß Bac-Ninh mit Krupp-Kanonen bewaffnet sei. Diese Feste zeichnet sich hauptsächlich durch ihre beträchtlichen Erdschutzarbeiten aus, ist jedoch ebensowenig uneinnehmbar, als die anderen Festen des Deltas. Die Vertheidigungs-Arbeiten sind in gutem Zustande und mit ungezogenen Kanonen bewaffnet. Gegenüber der Stadt auf dem linken Ufer des Song-Ceru befindet sich das verschanzte chinesische Lager. Sontay ist durch 5000 Schwarze Flaggen und 2000 Chinesen vertheidigt. In Hang-Hao befinden sich 3000 Schwarze Flaggen; in Bac-Ninh 2000 Schwarze Flaggen, 4000 Annamiten und 1000 Chinesen; endlich im verschanzten Lager gegenüber von letzterer Stadt 3000 Chinesen. In den vom Rothen Fluß durchströmten Gegenden zählt man übrigens etwa 1000 Chinesen, ebenso viele Schwarze Flaggen und 7—8000 Annamiten."

Wie schon mitgetheilt, beschäftigt man sich im Kriegsministerium mit der Entsendung von Kavallerie nach Tonkin. Der chinesische Botschafter Tseng hat dem Minister des Auswärtigen eine vom 5. d. M. datirte Note zustellen lassen, in welcher die chinesische Regierung ihrem Erstaunen Ausdruck giebt über das dem Vizekönig Li-Hung-Tschang zugeschriebene Benehmen, und in welcher dieselbe gleichzeitig die Haltung des Botschafters Tseng billigt.

Zum russisch-bulgarischen Konflikt wird dem „Observer" aus Berlin unterm 3. d. „aus zuverlässiger Quelle" gemeldet:

„Die Regierungen von Deutschland und Oesterreich haben ihre guten Dienste angeboten, um das Mißverständniß zwischen Rußland und Bulgarien auf privatem Wege zu beheben. Alle großen Mächte haben das größte Interesse daran, ernste politische Folgen dieses Zwischenfalles, die leicht zu einer Wiedereröffnung der Orientalischen Frage führen könnten, vermieden zu sehen. Fürst Alexander wurde zur Mäßigung ermahnt und in Berlin glaubt man zuversichtlich an eine freundliche Beilegung der obschwebenden Differenzen."

Im Allgemeinen mag diese Darstellung den Verhältnissen entsprechen. Seltsam klingt nur, wenn von einer Behebung des „Mißverständnisses" „auf privatem Wege" gesprochen wird. Thatsache ist, daß Deutschland-Oestrereich auf dies „Mißverständniß" ein wachsames Auge haben. — Die „Nowoje Wremja" verlangt von Deutschland und Oesterreich als Beweis ihrer freundschaftlichen Gesinnungen gegen Rußland nicht mehr, als daß dem Fürsten von Bulgarien der Rath ertheilt werde, abzudanken. Wahrscheinlich würde sie dann den Fürsten Kaulbars oder Sobolew I. in Vorschlag bringen.

Die Lage in Serbien wird durch folgendes Telegramm aus Belgrad von gestern erläutert: „Auf Requisition des königlichen Kommissars in Zajcar wurden die namhafteren Mitglieder des hiesigen Zentralkomites der radikalen Partei: Pasic, Theodorovic, Rascha Milosdevic, Professor Gersic, Andreas Nikolic, Tabakshändler Tausanovic und Professor Giaja in der letzten Nacht verhaftet." Es ist demnach unzweifelhaft, daß die Radikalen bei den Unruhen eine wesentliche Rolle spielen. Fraglich ist jedoch, ob die rigorosen Maßregeln den erwünschten Erfolg haben werden.

Briefe und Zeitungsberichte.

C· **Berlin**, 7. Nov. Der vortragende Rath im Justiz-Ministerium, Geh. Ober-Justizrath Dr. Starke hat unter dem Titel „Verbrechen und Verbrecher in Preußen 1854—1878" ein als „kulturgeschichtliche Studie" bezeichnetes Werk herausgegeben, das, auf den Akten des preußischen Justizministeriums beruhend, die Zu- und Abnahme, so wie die Ursachen des Verbrecherthums unter Zuhilfenahme eines großen statistischen Materials einer eingehenden Untersuchung unterzieht. Die Schlußergebnisse, zu denen der Verfasser gelangt, sind nichts weniger als förderlich für die Tendenz, mit welcher die Frage des Verbrecherthums seit Jahren von reaktionärer Seite erörtert worden. Herr Starke findet, indem er seine Untersuchung nicht, wie es gewöhnlich geschieht, auf die siebziger Jahre beschränkt, sondern bis 1854 zurückführt, daß sich Perioden ergeben, welche eine außergewöhnliche, längere Zunahme der strafbaren Handlungen, aber mit demnächstigem Rückgange der Zahl derselben, aufweisen. Namentlich bei allen Delikten, welche mit der materiellen Existenz der Bevölkerung in Verbindung stehen, ergiebt sich am Anfang der Beobachtungsperiode, also 1854, ein sehr hoher Stand der Untersuchungen, welchem nach einiger Zeit ein Niedergang folgt, und gegen den Schluß die umgekehrte Bewegung; um 1870 hatte die Zahl der Delikte einen ungewöhnlich niedrigen Stand erreicht, auf welchen wieder eine starke Zunahme folgte, aber seit 1878, bis zu welchem Jahre die Untersuchung nur geht, ist, wie der Verfasser konstatirt, schon wieder die rückgängige Bewegung zu erkennen; 1882 hatte ein schwacher Rückgang in der Belegung der Gefängnisse begonnen, der im Sommer 1883 erheblich zugenommen hatte, namentlich betreffs der Untersuchungs-Gefangenen. Die große Zunahme der Untersuchungen von 1871 bis 1878 sei nur der aufsteigende Theil eines Bogens, in welchem sich eine Periode außergewöhnlicher, nicht durchgängig bleibender Erscheinungen darstelle. Eine Kritik, welche sich nur auf die Beobachtung der Zahlenreihen weniger Jahre stütze, könne um so weniger zu einem sachgemäßen Urtheil führen, wenn ein so ungeeignetes Jahr, wie 1871, zum Ausgangspunkt genommen werde. Die Zeit nach 1871 sei nicht als so schlimm zu beurtheilen, wie sie ohne Berücksichtigung des Zusammenhangs mit der Zeit vor 1870 und der besonderen Verhältnisse, unter denen die eigenthümlichen Erscheinungen der siebziger Jahre sich bildeten, aufgefaßt worden. Die Unrichtigkeit der Ansicht, daß die Zunahme der strafbaren Handlungen durch eine zu große Milde der jetzt geltenden Strafgesetze verschuldet sei, sieht der Verfasser als durch sein Buch erwiesen an; dagegen glaubt er, daß Aenderungen im Strafvollzug nothwendig seien, über die er sich jedoch, weil es nicht in den Rahmen seiner Schrift passe, nicht ausspricht. — Die irrthümliche Bemerkung des offiziösen römischen Organs der Kurie, daß am 1. April 1884 die Geltungsdauer des Bischofsparagraphen im sog. Ultimogesetze von 1882 ablaufe, hat daran erinnert, daß allerdings mehrere Bestimmungen dieses Gesetzes zu dem bezeichneten Termine außer Kraft treten, falls sie nicht vorher erneuert werden, so daß eventuell zu diesem Zwecke eine kirchenpolitische Vorlage in der bevorstehenden Landtagssession erfolgen müßte. Die Bedeutung der betr. Paragraphen des Gesetzes von 1882 ist allerdings durch die seitherige kirchenpolitische Entwickelung erheblich vermindert worden. Diese „diskretionären Vollmachten" betreffen den Verzicht der Regierung auf den Eid von Bisthumsverwesern, ferner die Befugniß der Regierung, die Gehaltssperre auch aus anderen Gründen, als den in den Maigesetzen vorgesehenen, aufzuheben, und ihre Befugniß, bei der Erledigung einer Diözese von der Anordnung der staatlichen Vermögensverwaltung abzusehen. Von der hier an zweiter Stelle erwähnten Vollmacht scheint die Regierung überhaupt keinen Gebrauch machen zu wollen; die erste und die dritte ist zur Zeit gegenstandslos, könnte jedoch bei etwaiger Erledigung eines der jetzt besetzten Bisthümer der Regierung behufs Verhütung neuer Konflikte erwünscht erscheinen. Jedenfalls wird sie aber mit einer Vorlage wegen Erneuerung dieser Vollmachten möglichst lange warten, um zugleich darin der etwaigen Weiterentwickelung der kirchenpolitischen Verhältnisse Rechnung zu tragen.

— Wie jüngst mitgetheilt worden, wird es sich bei der geplanten Regelung des Auswanderungswesens

vornehmlich um den Erlaß gesetzlicher Bestimmungen für den Geschäftsbetrieb der Auswanderungs-Unternehmer und Agenten handeln. Es liegt in der Absicht, die Haftbarkeit der Auswanderungs-Unternehmer und Agenten zu erweitern. Die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen und Polizeiverordnungen werden nicht für ausreichend erachtet, um dem mißbräuchlichen Treiben gewissenloser Agenten genügend entgegentreten zu können. So z. B. können nach wiederholt ergangenen Entscheidungen des früheren preußischen Obertribunals (die letzte datirt vom 23. Dez. 1877) die zum Abschluß von Auswanderungsverträgen konzessionirten Personen, welche den in der Konzession ihnen auferlegten Bedingungen entgegenhandeln, wegen Mangels an einem bezüglichen Strafgesetze nicht zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen werden. Auch die Anwendung des § 144 des Reichsstrafgesetzbuches (Verleitung Deutscher zur Auswanderung unter Vorspiegelung falscher Thatsachen oder wissentlich mit unbegründeten Angaben oder durch andere auf Täuschung berechnete Mittel) soll nicht den erwarteten Erfolg gehabt haben. Dasselbe gilt von dem preußischen Gesetze vom 7. Mai 1853 und dem Reglement vom 6. September desselben Jahres, wonach Verträge mit Auswanderern, welche deren Beförderung nach außerdeutschen Ländern zum Zwecke haben, nur von solchen Personen abgeschlossen und vermittelt werden dürfen, welche hierzu gesetzlich konzessionirt sind. Man hat deshalb in neuerer Zeit in Preußen den Geschäftsbetrieb der Auswanderungsunternehmer und Agenten zu beschränken gesucht. So heißt es in einem Spezialbescheide des preußischen Handelsministers, daß die Ertheilung der Konzession an eine auswärtige Firma seitens der Regierung für den ganzen Umfang des preußischen Staates keineswegs die Provinzialregierungen verpflichte, den Vertretern derselben Firma auch innerhalb ihrer betreffenden Provinz die Konzession zu geben, und daß jeder direkte Verkehr der von der Staatsregierung konzessionirten auswärtigen Expedientenfirma mit Auswanderungslustigen in den Provinzen den Verlust der Konzession nach sich ziehe. Ferner haben neuerdings einzelne Bezirksregierungen, z. B. die von Bromberg, für den Umfang ihres Bezirks auf Grund der §§ 11 und 12 des Gesetzes vom 11. Mai 1880 den Auswanderungsunternehmern sowie deren Agenten die Ankündigung ihres Geschäfts durch Plakate auf den öffentlichen Straßen, in Gast- und Wirthshäusern, Dampfschiffen und Eisenbahnstationen untersagt und Zuwiderhandlungen mit Geldstrafen bis zu 30 Mark bedroht, welche Strafe auch die Besitzer von Gast- und Schankwirthschaften trifft, welche das Anheften oder die Vertheilung derartiger Plakate in ihren Räumen dulden. Was nun den Inhalt der zu erwartenden Gesetzesvorlage anbelangt, so dürften sich dieselben im Wesentlichen dem vom Abgeordneten Dr. Kapp im Jahre 1878 im Reichstage eingebrachten Gesetzentwurf, betreffend die Beförderung von Auswanderern nach außerdeutschen Ländern, anschließen. Dieser Entwurf, der im Plenum nicht mehr berathen wurde, über den aber ein vom Abgeordneten v. Bunsen erstatteter Kommissionsbericht vorliegt, unterscheidet den Auswanderungs-Unternehmer, d. h. den, der für eigene oder fremde Rechnung sich mit der Beförderung der Auswanderung befaßt, und den Auswanderungs-Agenten, der die Vertragsabschlüsse vermittelt. Die Erlaubniß zum Gewerbebetrieb eines Auswanderungs-Unternehmers oder Agenten soll dem Antragsteller nur dann zu versagen sein, wenn Thatsachen vorliegen, welche seine Unzuverlässigkeit in Beziehung auf den beabsichtigten Gewerbebetrieb darthun, oder wenn der Beförderung von Auswanderern nach dem von ihm angegebenen Ziele oder auf dem von ihm angegebenen Wege oder mit den zu seiner Verfügung stehenden Mitteln Bedenken entgegenstehen. Die Erlaubniß zur Beförderung von Auswanderern darf nur Demjenigen ertheilt werden, der den Nachweis führt, daß ihm die zu dieser Beförderung dienende Schiffsgelegenheit zur Verfügung steht u. s. w.

— Ueber die Formulare für die Wander-Gewerbescheine, wie sie die von Januar 1884 in Kraft tretende Gewerbeordnungs-Novelle vorschreibt, hat sich der Bundesrath nunmehr schlüssig gemacht. Man hat sich für drei verschiedene Arten dieser Gewerbescheine entschieden, die einen für Inländer und andere nur für Ausländer, und die dritte Art für In- und Ausländer zugleich. Die Scheine werden auf grauem für Inländer, auf rothem für Ausländer oder gelbem (Gemeinsame) Papier, und zwar in Buchform ausgefertigt, die erste Seite derselben enthält die Genehmigung zum Wander-Gewerbebetriebe. Auf Seite 2 folgt die Personal-Beschreibung des Inhabers, sowie der zur Mitführung zugelassenen Person, auf der Innenseite des Umschlags werden die bezüglichen Gesetzvorschriften abgedruckt. In dem Formularbuche sind noch eine Anzahl von leeren Blättern vorhanden, von denen einige dazu bestimmt sind, die Quittungen über entrichtete Landessteuern aufzunehmen.

— Von der deutschen Kolonie, die zu Anfang dieses Jahres an der Westküste von Afrika von Herrn A. E. Lüderitz aus Bremen gegründet wurde, sind in London Berichte eingelaufen, welche über den Konflikt deutscher und englischer Interessen daselbst weitere Mittheilungen machen, die indessen theilweise als der Bestätigung bedürftig bezeichnet werden müssen. Die englische Korvette „Boadicea", die am 3. d. in Kapstadt von Angra Pequenna, dem Hauptplatz der neuen deutschen Ansiedelung einlief, berichtet, daß die junge Kolonie beträchtlichen Länderbesitz erworben hat, und daß sie die Zahlung von Zollabgaben verlangt. Die Vertreter des Herrn Lüderitz sollen gedroht haben, auf einen vor Anker gegangenen Schoner, welcher sich die Abgaben zu zahlen weigerte, Feuer zu eröffnen. Der Kapitän des Schiffes hißte jedoch die britische Flagge auf, worauf ihm gestattet wurde, ohne weitere Belästigung wieder in See zu gehen.

Potsdam, 7. Nov. Der Kaiser ist heute Nachmittag kurz nach 1 Uhr, gemeinschaftlich mit dem österreichischen Kronprinzenpaar und der Prinzessin Wilhelm hier eingetroffen. Die hohen Herrschaften wurden auf dem Bahnhofe von dem Prinzen Wilhelm begrüßt, welcher kurz vorher von Berlin angelangt war. Außerdem waren der Kommandant, Generalmajor v. Hahnke und der Kommandeur des 1. Garde-Regiments z. F. zur Begrüßung anwesend. Vor dem Bahnhofe hatte eine Kompagnie desselben Regiments mit Fahne und Regimentsmusik, sowie angethan mit den historischen Blechmützen, Aufstellung genommen. Nachdem der Kaiser, Erzherzog Rudolf und Prinz Wilhelm unter den Klängen der österreichischen Nationalhymne die Front abgeschritten hatten und der Vorbeimarsch der Kompagnie erfolgt war, wurden die Wagen bestiegen zur Fahrt nach dem Regimentshause des 1. Garderegiments, wo im Festsaale ein Déjeuner zu 90 Gedecken stattfand. Kronprinz Rudolf hatte seinen Platz zwischen Sr. Majestät und dem Prinzen Wilhelm. Die fürstlichen Damen nahmen an dem Mahl nicht Theil, sondern machten eine Rundfahrt durch die königlichen Gärten. Ein zahlreiches Publikum, das alle Straßen besetzt hielt, begrüßte den Kaiser und seine Gäste mit lebhaften Zurufen.

Locales und Provinzielles.

Posen, 8. November.

d. [Die Konservativen und der „Kuryer Pozn."] Die „Nordd. Allgem. Ztg." brachte neulich einen Leitartikel, in welchem sie die seltsame Behauptung aufstellte, das wesentlichste Kennzeichen des deutschen Geistes sei der Konservatismus. Der „Kuryer Pozn." bespricht diesen Artikel und kommt zu folgendem Schlußresultate:

„Wir wünschen den Deutschen aufrichtig die Zunahme und Stärkung des konservativen Elementes, jedoch unter der Bedingung, daß er entsprechend den christlichen Grundsätzen, zu denen sich der deutsche Konservatismus bekennt, das Unrecht gut mache, welches er gegen die christlichen Grundsätze uns gegenüber begeht."

□ **Fraustadt**, 7. Nov. [Stadtverordnetenwahl.] Die Betheiligung bei der heutigen Stadtverordnetenwahl war eine äußerst geringe, ein Beweis, wie wenig Interesse unter der Bürgerschaft für kommunale Angelegenheiten herrscht. In der dritten Abtheilung wurden die Müllermeister C. Schulz und F. Friedrich, in der zweiten Bäckermeister H. Heinrich und Kaufmann Perle, sämmtlich wiedergewählt und in der ersten Abtheilung wurden Kaufmann O. Hoffmann und Oberlehrer Dr. Thiem neugewählt.

Vermischtes.

Berlin. Ein recht erheblicher Brand, durch welchen eine große Zahl Arbeiter brodlos geworden ist, wüthete in der Nacht von Dienstag zum Mittwoch auf dem Grundstück Alte Jakobstraße 20, welches dem Schneidemühlen-Besitzer Treitel gehört. Das Quer-Gebäude dient beinahe ausschließlich der Holz-Industrie. Es enthält die Schneidemühle von Treitel, die Holzleistenfabrik von Voigt & Cremer, die Fraiseanstalten von Roick und von Vogelmann & Schuhmacher, sowie die Dampfschleifereien von Kaiser und von Wücke. Diesen Industriezweigen entsprechend war in in allen Etagen ein überreiches Material an leicht feuerfangenden Gegenständen vorhanden, wozu noch kam, daß bis dicht an das Gebäude der große Holzplatz der Rebling'schen Schneidemühle, Alte Jakobstraße 23, und das Jakobi'sche Holzlager, Alexandrinenstraße 93, stoßen. Die Feuerwehr wurde Abends kurz vor 11 Uhr durch den eigenen Feuermelder des Grundstücks allarmirt; als sie eintraf, standen die linksseitigen Anbauten der Fabrik und diese selbst in vollen Flammen, die durch den heftigen Sturm immer mehr entfacht, auf weite Entfernung hin eine Annäherung fast unmöglich machten. Fünf Dampfspritzen nebst der Extinkteurspritze und fünf Handdruckspritzen nahmen den Kampf mit dem Feuer auf. Der Brand schien jedoch immer größeres Terrain zu gewinnen, denn von den zunächst gelegenen Holzstapeln ging einer nach dem andern in Flammen auf. Die Löscharbeiten innerhalb der Fabrik nahmen dabei ihren Fortgang, doch war hier nicht mehr viel zu retten, da das Feuer sich mit rapider Schnelligkeit durch die sämmtliche Etagen durchziehenden Transmissionsöffnungen über alle Stockwerke verbreitet hatte. Gegen 1 Uhr endlich war man des Feuers soweit Herr, daß die Gefahr für die Nachbargrundstücke als beseitigt angesehen werden konnte. Noch bis heute spät in den Vormittag hinein waren vier Dampfspritzen in unausgesetzter Thätigkeit, während die Aufräumungsarbeiten jedenfalls noch den ganzen Tag in Anspruch nehmen werden. Leider sind während der Arbeiten mehrere Mannschaften, die Feuermänner Burgaß, Zabel, Reichenberg und Müller durch herabfallende Steine und umstürzende Bretterhaufen theilweise schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 7. Nov. Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin trafen in Begleitung des Regierungspräsidenten v. Wurmb heute Mittag aus Wiesbaden hier ein und besuchten unter Führung des Vorsitzenden Dr. von Brüning die permanente Ausstellung des mitteldeutschen Kunstgewerbevereins.

Wien, 6. Nov. Dem Viererausschusse der ungarischen Delegation wurden vom Minister Kallay noch folgende Mittheilungen über die okkupirten Provinzen gemacht. Aus den ausgehobenen 1200 Rekruten seien wie im vorigen Jahre, 4 Kompagnien gebildet, die nicht in diese Kompagnien Eingestellten seien der Gensdarmerie, dem Train oder den Streifkolonnen zugetheilt worden. Die bosnischen Kompagnien in Serajewo hätten in seiner Gegenwart überraschende Proben militärischer Ausbildung an den Tag gelegt, die Verpflegung sei gut, für die Mohamedaner und für die Christen bestehe eine besondere Küche, die Disziplin sei ausgezeichnet, Desertionen und Strafen kämen selten vor. Der ruhige Verlauf der Rekrutirung, die Entwickelung der Gensdarmerie und die Aufrechterhaltung der Streifkolonnen berechtigen zu der Hoffnung, daß die Ordnung und Ruhe auch mit weniger Soldaten aufrecht zu erhalten sein werde, wenn keinerlei größere Agitationen zu besorgen seien. Hierzu sei die Gensdarmerie von der größten Wichtigkeit, eine Vermehrung derselben werde freilich erst bei einer Steigerung der Kapitalkraft des Landes möglich sein. Die Streifkolonnen seien ebenfalls von großer Wirksamkeit und auch deren Vermehrung bilde eine unerläßliche Voraussetzung der Truppenreduktion. Die Vermessungsarbeiten würden im nächsten Jahre beendet sein und eine Kostenersparniß ermöglichen. Die Besitz- und Ertragsverhältnisse könnten aber nicht plötzlich geändert werden und eine Steuerreform sei nur bei größter Vorsicht und nur allmählich durchführbar. Die Steuern und Steuerrückstände gingen — wie aus einem heute eingegangenen Berichte hervorgehe — gut ein, obschon dieses Jahr nicht gerade ein sehr günstiges gewesen sei. Die Forste bildeten den größten Schatz der okkupirten Provinzen, mit ihnen werde bei Gewinnung größerer Kapitalien und rationellem Vorgehen ein großes Geschäft zu machen sein. Hoffentlich werde es gelingen, Kapitalien aus der Monarchie heranzuziehen, habe ja doch erst jüngst die Wiener Unionbank in Serajewo eine Bankfiliale mit 2 Millionen errichtet, die den Provinzen hoffentlich zum großen Vortheile gereichen und der Unionbank selbst einen berechtigten Nutzen gewähren werde. Die Einführung des Hypothekargeschäftes sei von der größten Wichtigkeit. Das vorjährige Budget sei ohne Defizit gewesen, hoffentlich werde auch das diesjährige ohne Defizit sein. Für das nächste Jahr sei kein Defizit präliminirt, weil die Einkünfte nicht nur überhaupt einflössen, sondern weil auch einzelne Posten, wie beispielsweise das Salz, eine Erhöhung zeigten. Die Tabakproduktion habe sich bedeutend ausgedehnt. Das vorliegende Budget beruhe somit auf einer realen Basis. Der Bau von Eisenbahnen sei wünschenswerth, namentlich wäre es wichtig, wenn man aus Bosnien und besonders aus der Herzegowina an das Meer gelangen könnte, um den Holzexport und den Export von Montanerzeugnissen zu steigern, welch' letztere eine bedeutende Ertragsquelle bieten würden. Die Frage, ob das Zustandekommen einer Eisenbahn von der Save bis zur Adria dem Verkehr Fiume's schaden werde, sei, da die geplanten Bahnen doch nur schmalspurige sein könnten, mit einem entschiedenen Nein zu beantworten. Anlangend die Polemik zwischen dem orthodoxen Metropoliten und dem katholischen Erzbischof in Serajewo, so sei dieselbe durch die unrichtige Auslegung der Wirksamkeit des patriotischen Hilfsvereins für Bosnien entstanden. Die Regierung habe es als ihre erste Pflicht betrachtet, die Gleichberechtigung der verschiedenen Konfessionen zu wahren und Allen gleiches Wohlwollen und gleichen Schutz zuzuwenden. Die am 1. September erfolgte Einführung der neuen Prozeßordnung, namentlich des neuen Bagatellverfahrens habe bereits sehr günstigen Erfolg gehabt und die neue Rechtspflege erfreue sich großen Beifalls.

Wien, 7. Nov. Die ungarische Delegation hat im weiteren Verlauf der heutigen Sitzung auch die Budgets der Marine, des Reichsfinanzministeriums und des obersten Rechnungshofes sowie die Schlußrechnung des Jahres 1881 angenommen.

Wien, 7. Nov. Der Budgetausschuß der Reichsraths-Delegation bewilligte das ordentliche Heereserforderniß ohne irgend welchen Abstrich, nachdem der Kriegsminister die Vorwürfe des Abg. Sturm wegen Ueberschreitung der Voranschläge eingehend widerlegt hatte.

Wien, 7. Nov. Der bulgarische Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen, Balabanow, ist aus Petersburg hier eingetroffen.

Paris, 7. Nov. In der Budgetkommission beantragte der Finanzminister Tirard im März k. J. eine Anleihe von 320 Millionen Fcs. dreiprozentiger amortisirbarer Rente für das außerordentliche Budget aufzunehmen.

London, 7. Nov. Weiteren Nachrichten aus Accrington zufolge sind von den 110 Bergleuten, die sich während der Explosion in der Kohlengrube zu Monkfield befanden, bis heute Mittag gegen 50 Bergleute, die sämmtlich verwundet sind, herausgeschafft worden, die übrigen 60 befinden sich noch in der Kohlengrube.

Dover, 7. Nov. Der Kronprinz von Portugal ist heute aus Belgien hier angekommen und alsbald nach London weitergereist.

Rom, 7. Nov. Der Papst empfing heute den preußischen Gesandten v. Schlözer, welcher sich sodann auch zum Kardinal Jakobini begab und demselben einen Besuch abstattete.

Newyork, 6. Nov. Bei den heute stattgehabten Wahlen siegten in dem Staate Massachusetts die Republikaner.

Newyork, 7. Nov. Nach weiter eingegangenen Berichten sind bei den Staatswahlen in Massachusetts die republikanischen Kandidaten mit großer Majorität gewählt worden; im Staate Newyork sollen mit einer einzigen Ausnahme die demokratischen Kandidaten gewählt worden sein. In Pennsylvanien, Minnesota, Nebraska hatten die Republikaner, in Virginien, Newjersey, Maryland die Demokraten die Majorität.

Belgrad, 8. Nov. Auch im Bezirke Banja (Alexinatz'er Kreis) ist der Belagerungszustand proklamirt worden.

Newyork, 8. Nov. Bei den Staatswahlen in Mississippi erlangten die Demokraten die Majorität. Die Wahlen für die Legislatur in Connecticut ergaben einen Gewinn für die Republikaner, in den Legislaturwahlen für Virginia erhielten die Demokraten die Majorität. In Folge dessen ist für Virginia die Wahl eines Demokraten zum Senator für Washington zu erwarten. In der Legislaturwahl für Newyork haben die Republikaner die Majorität.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 2. Klasse 169. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 7. Nov. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

112 31 44 46 98 368 81 415 585 93 647 732 42 (120) 86 961 98 (180). 1103 90 207 34 50 52 337 458 (1800) 73 77 542 629 91 715 61 947 92. 2055 142 215 31 57 303 16 (120) 57 72 87 (180) 425 812 17 40 63 911 18 24 33 75 97 (120) 99. 3017 75 129 (180) 255 96 447 51 59 569 601 51 745 62 66 820 (150) 28 49 95 902 44 (150) 62. 4089 191 229 98 322 60 63 87 423 31 37 86 96 603 16 35 50 711 35 66 99 827 (180) 41 44 903. 5106 34 355 59 505 18 633 749 832 74 88 981. 6065 164 71 270 334 89 97 437 47 92 522 639 53 77 754 829 990. 7115 43 212 53 71 337 42 47 57 91 503 56 662 86 708 66 88 858 97 941. 8023 77 196 (120) 215 40 96 309 37 (150) 84 439 91 536 64 613 931 68 85 9038 56 100 45 74 218 304 6 9 18 44 59 522 631 (120) 739 68 70 (120) 804 (180) 23 40 916 56 57 (120).

10018 91 126 38 66 (180) 75 87 91 202 44 410 11 54 504 (240) 5 18 (120) 22 50 615 58 (120) 735 42 68 861 69 83 978. **11**056 180 288 322 93 (120) 405 77 526 (120) 635 710 17 47 79 85 802 17 962. **12**094 117 77 (120) 238 (150) 41 91 335 90 (150) 93 407 9 14 43 96 (120) 643 86 702 32 822 32 56 86. **13**078 128 40 275 (240) 345 96 (120) 458 98 517 76 606 19 37 (120) 50 92 748 862 66 928 45 (150). **14**006 38 165 90 93 204 63 365 (120) 73 83 98 455 95 509 64 79 86 88 662 718 23 47 832 59 81 902 22 69 (150) 88 **15**015 28 160 66 210 37 71 76 346 78 420 32 35 (240) 65 541 99 667 853 (180) 95 96 909 (120) 27 36 76 97 (120). **16**011 (120) 68 78 117 25 348 80 (120) 417 508 642 54 57 746 813 18 47 71 82 951 60 73. **17**019 102 8 34 210 67 330 45 (120) 50 55 439 97 506 23 35 (120) 48 62 70 92 775 813 71 910 26 32 45 (150). **18**056 132 45 316 33 66 422 25 586 667 (150) 90 708 911. **19**014 81 (120) 82 214 19 350 83 (180) 84 411 36 38 501 3 13 30 54 93 617 47 88 90 713 15 (120) 17 828 57 (120) 85 97 953 95.

20045 74 (150) 130 49 70 (120) 223 38 69 77 78 354 448 67 559 648 70 88 (150) 725 30 44 49 (150) 60 861 922 36 (180) 56. **21**029 (120) 48 133 68 (120) 70 (180) 222 41 46 304 56 65 94 411 75 616 79 742 62 806 24 60 901 65. **22**039 105 68 299 316 (120) 425 71 561 608 11 44 48 51 729 (120) 896 929. **23**021 64 (120) 85 105 25 65 208 38 350 400 15 65 (180) 93 605 22 27 785 (120) 804 62 69 74 (120) 975 80 90 (180). **24**050 83 144 48 59 (120) 87 92 (120) 235 311 89 93 482 514 17 23 (120) 26 (120) 87 566 839 47 81 950. **25**012 33 65 98 158 236 39 52 321 57 79 (120) 408 40 45 674 89 780 90 821 51 76 931 56 84. **26**046 87 104 6 60 70 227 66 309 15 504 97 609 53 54 (120) 55 76 761 809 24 (120) 929 74. **27**075 125 94 215 43 45 (120) 55 73 86 335 (120) 84 498 537 676 88 96 706 81 (240) 816 61 75 905 (150) 63 72 74 81. **28**009 23 30 58 107 227 59 70 97 370 76 86 412 50 501 45 58 659 62 76 705 (150) 816 24 88 939 45 82. **29**012 14 176 239 57 60 70 97 346 61 450 66 87 502 4 56 65 72 96 601 743 85 808 37 71 (300) 906 82.

30022 58 100 50 51 66 227 333 (120) 55 92 439 575 (120) 626 59 (120) 61 62 825 36 41 81 903 89. **31**328 97 499 535 37 44 609 36 (120) 57 83 789. **32**140 206 10 97 330 40 42 66 92 414 57 518 55 81 657 710 27 64 881 91 904 45. **33**016 100 5 12 45 218 (150) 27 66 316 454 582 658 75 (240) 702 37 45 78 846 921. **34**090 94 149 50 205 39 300 56 57 516 653 82 725 76 807 14 24 38 51 98 931 34 78. **35**050 77 144 259 63 76 95 (300) 403 37 516 61 74 675 701 (180) 942. **36**040 89 238 76 302 80 97 98 461 (120) 65 555 627 90 97 778 893. **37**051 92 94 155 (120) 72 243 309 53 486 523 29 58 81 92 601 763 75 806 23 30 (120) 54 99 917 34. **38**001 (180) 10 89 153 61 86 94 (120) 99 226 349 94 403 632 803 81 (120) 940. **39**028 37 66 94 174 (150) 329 417 512 (120) 70 73 87 (240) 96 172 725 50 81 96 97 804 47 906.

40003 24 159 222 59 446 526 34 54 624 36 77 716 68 837. **41**100 57 305 47 320 38 442 (180) 70 537 67 80 606 21 28 44 714 54 91 885 905 22 38 87. **42**219 74 97 396 568 634 712 38 815 93 (180) 914 16. **43**004 41 89 211 27 (240) 36 53 77 85 380 403 (120) 49 55 541 54 77 (150) 676 80 86 87 701 7 17 85 99 889 926 55. **44**014 (120) 19 30 48 63 (150) 163 82 212 82 308 19 73 538 627 60 64 (120) 66 851 74 921. **45**005 16 19 20 25 74 109 46 60 63 296 445 596 615 (120) 93 973. **46**006 25 57 63 155 66 276 (120) 337 97 406 56 502 13 66 651 84 754 80 886 909 25 63. **47**043 53 142 238 59 72 315 16 23 95 401 71 90 539 68 604 6 21 27 48 66 67 95 855. **48**069 206 18 96 354 478 98 562 72 605 23 (150) 25 (120) 45 749 85 904 79. **49**027 58 64 145 368 73 415 30 542 44 (120) 607 55 (150) 814 65 74.

50155 273 (120) 79 314 58 68 76 79 448 78 87 511 24 29 942 83 754 813 58 62 966. **51**072 277 87 365 402 8 506 660 703 940 (150) 45. **52**040 228 62 79 305 12 84 446 60 88 544 46 67 94 629 787 801 (150) 43 954 83. **53**030 (120) 104 16 50 59 227 99 344 80 84 552 655 60 80 707 24 64 67 837 911 42 (120) 51 (120) 58 73 83. **54**101 33 83 243 72 84 93 343 46 71 75 403 45 50 (150) 62 540 (120) 48 635 41 55 715 896 931 74. **55**143 78 79 90 305 8 27 71 531 (120) 745 54 78 910 49 60 (120) 92. **56**016 21 43 55 58 101 94 258 (120) 303 (150) 53 411 517 18 (120) 68 78 611 42 (180) 45 91 771 95 905 (120) 26 35. **57**036 46 57 118 21 260 80 90 322 45 (120) 79 402 516 27 48 72 601 744 843 62 91 909 12 67 82 95. **58**006 46 76 113 77 (180) 79 (150) 212 28 70 71 328 491 585 609 73 710 (150) 29 832 59 938 (150) 52 58 99. **59**000 5 28 80 81 136 236 56 68 88 89 304 34 498 540 (120) 99 613 15 (150) 28 61 68 (150) 89 769 91 871 962.

60041 62 88 149 74 201 66 343 48 440 66 515 (120) 16 62 65 620 27 71 77 707 40 826 919 (120) 20 (180) 77 (120). **61**219 28 87 418 41 58 84 509 20 23 37 (150) 42 48 58 64 (180) 729 90 836 39 63 78 951 81 (180). **62**076 147 53 200 52 85 88 306 37 58 84 428 36 57 512 22 36 64 (180) 643 (150) 74 99 750 72 844 45 75 78 939. **63**010 18 28 37 48 78 198 208 17 338 84 416 29 53 82 514 46 90 614 32 62 83 (150) 91 776 (150) 820 44 64 70 92 999. **64**052 65 256 (120) 57 62 93 97 307 449 611 14 51 59 760 64 79 862 (120) 77 79 92 908 14. **65**018 36 (120) 51 217 53 73 313 42 75 402 37 500 22 768 857 85 916 27 75. **66**027 (120) 208 11 70 84 486 574 96 625 70 93 94 780 803 58 95 938 59. **67**084 163 85 (150) 230 379 89 401 58 68 549 70 (120) 74 666 713 16 893 900 51 71 75 80. **68**093 107 47 79 90 287 355 96 410 (240) 554 758 852 55. **69**010 32 50 144 94 (150) 407 49 70 505 11 15 617 32 76 844 58 923 25 83.

70078 90 201 38 336 450 52 624 80 (240) 843 932 45. **71**069 105 22 (180) 300 416 44 510 84 638 715 59 815 74 (150) 76 79 909. **72**000 9 290 301 45 497 521 42 89 (180) 906 21 (120) 54. **73**001 (120) 14 57 91 184 219 (150) 30 318 81 91 461 508 33 723 (120) 84 802 51 916 **74**033 262 325 94 409 22 504 (150) 39 85 628 782 813 91 902 (180) 11. **75**067 110 12 29 247 83 88 403 11 23 37 48 54 57 83 654 69 83 746 62 837 42 (180). **76**040 (6000) 205 52 364 69 78 429 529 (120) 76 741 825 30 38 67 901 25 59 74. **77**132 65 243 321 48 (120) 54 66 85 98 469 84 85 (120) 98 618 34 63 71 902 **78**104 23 69 229 (120) 30 61 306 16 423 35 521 66 (120) 613 39 70 82 733 45 833 43 48 914 80. **79**000 65 105 63 98 99 265 67 321 69 433 42 62 (120) 63 (120) 74 526 37 73 90 670 706 (120) 50 801 41 84 953 79.

80040 57 76 141 71 328 498 (120) 509 (300) 95 603 21 40 78 714 85 86 802 33 98 991. **81**058 71 110 43 51 200 (120) 422 564 89 92 602 70 840 45 49 63. **82**016 144 48 85 205 35 57 304 11 40 49 431 41 82 531 87 629 (120) 30 43 54 711 26 65 79 803 (180) 78 79 91 903 28 69 (120). **83**024 39 67 102 (300) 52 73 81 254 56 61 76 325 449 67 500 75 643 63 726 (150) 83 850 57 972 92 (120). **84**120 343 (120) 87 435 48 56 73 95 543 44 78 (120) 89 613 66 771 857 70 78 87 903 6 7 10. **85**013 38 82 97 109 92 227 40 87 303 (240) 92 400 13 (300) 59 85 516 47 605 18 48 807 15 77 976 80. **86**018 165 86 228 84 89 356 418 (120) 53 68 534 46 89 730 37 44 52 856 82 950 63 94. **87**001 47 (120) 66 99 138 44 (150) 77 214 38 94 335 47 431 56 515 43 73 719 835 910 54 57. **88**005 25 (120) 30 (300) 129 36 41 76 96 352 62 65 72 443 (120) 47 526 60 610 42 734 77 808 84 951 71 76 (120). **89**042 95 100 78 91 258 312 45 60 415 38 98 525 84 649 90 769 850 86 945 58 78.

90076 80 175 234 (120) 97 (150) 318 476 620 23 98 99 724 (120) 56 (240) 807 19 (120) 43 50 54 60 71 923 44. **91**004 77 90 91 95 185 234 301 18 (240) 434 72 526 38 (120) 655 747 96 803 6 77 910 55 66 82. **92**036 80 95 184 231 49 (120) 319 32 537 42 99 642 76 91 809 46 91 98 900 10 38 58. **93**013 93 153 (120) 63 245 304 55 494 (180) 508 686 705 42 63 81 836 45 88 911 23 82 (180). **94**005 35 44 123 42 77 206 17 22 25 27 (120) 76 80 94 318 506 54 99 644 52 62 (150) 67 90 (120) 98 753 92 868 77 993 96.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
7. Nachm. 2	743,8	NW mäßig	bedeckt	+ 8,2
7. Abnds. 10	749,2	SW mäßig	trübe	+ 4,6
8. Morgs. 6	750,2	SO mäßig	bedeckt	+ 4,8

Am 7. Wärme-Maximum: +11°0 Celf.
" " Wärme-Minimum: + 3°8 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 7. November Morgens 0,96 Meter.
" " 7. " Mittags 0,96 "
" " 7. " Morgens 0,92 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 7. Nov. (Schluß-Course.) Fest, ziemlich belebt. Die von auswärts gemeldeten Kurse und Deckungen stimulirten.

Lond. Wechsel 20,368. Pariser do. 80,725. Wiener do. 169,20. R.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 106½. R.-M.-Pr.-Anth. 126½. Reichsanl. 101⅞. Reichsbank 150. Darmstb. 150½. Meining. Bk. 91½. Oest.-ung. Bank 706,50. Kreditaktien 235½. Silberrente 66⅞. Papierrente 66½. Goldrente 83⅜. Ung. Goldrente 73¼. 1860er Loose 117⅞, 1864er Loose 312,00. Ung. Staatsl. 220,40. do. Ostb.-Obl. II. 96½. Böhm. Westbahn 252½. Elisabethb. —. Nordwestbahn 158¼. Galizier 240½, Franzosen 266⅜. Lombarden 120½. Italiener 89⅞. 1877er Russen 89⅞, 1880er Russen 70⅜. II. Orientanl. 55½. Zentr. Pacific 109⅜. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 55⅞. Wiener Bankverein 87½, 5% österreichische Papierrente —. Buschterader —. Egypter 69⅜, Gotthardbahn 93.

Türken —. Edison —. Lübeck-Büchener 155½. Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 235⅞. Franzosen 266⅞. Galizier 240½, Lombarden 120⅜, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 69½, Gotthardbahn 94½, Spanier —, Marienburg-Mlawka —.

Wien, 7. Nov. (Schluß-Course.) Schluß schwach.

Papierrente 78,67½ Silberrente 79,55, Oesterr. Goldrente 98,65, 6-proz. ungarische Goldrente 119,75. 4-proz. ung. Goldrente 86,85, 5-proz. ungar. Papierrente 85,30. 1854er Loose 119,50. 1860er Loose 132,00. 1864er Loose 169,25 Kreditloose 169,00. Ungar. Prämien 113,25. Kreditaktien 279,80. Franzosen 314,30. Lombarden 143,00. Galizier 284,50. Kasch.-Oderb. 144,50. Pardubitzer 145,00. Nordwestbahn 187,00. Elisabethbahn 223,75. Nordbahn 2550,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 108,25. Anglo-Austr. 106,25 Wiener Bankverein 103,80. Ungar. Kredit 278,50. Deutsche Plätze 59,10 Londoner Wechsel 120,45 Pariser do. 47,75, Amsterdamer do. 99,60 Napoleons 9,57½. Dukaten 5,72. Silber 100,00. Marknoten 59,12½ Russische Banknoten 1,16⅞ Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 170,00. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 196,00, Tramway 218,80. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 93,40.

Wien, 7. Nov. (Abendbörse.) Ungarische Kredit-Aktien 279,00, österreichische Kreditaktien 280,10, Franzosen 314,30, Lombarden 142,60, Galizier 284,50, Nordwestbahn 186,50, Elbthal 196,25, österr. Papierrente 78,67½, do. Goldrente 98,60, ungar. 6 pCt. Goldrente 119,80, do. 4 pCt. Goldrente 86,82½, do. 5pCt. Papierrente 85,30, Marknoten 59,10, Napoleons 9,57, Bankverein 103,75. Schluß schwächer.

Wien, 7. Nov. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien 277,25, österr. Kreditaktien 278,90, Franzosen 314,30, Lombarden 142,60, Galizier 284,50, Nordwestbahn —,—, Elbthalbahn 196,25, österr. Papierrente 78,70. 4proz. ungar. Goldrente —, 6proz. ungar. Goldrente —, 5proz. do. Papierrente —,—, 4proz. do. Goldrente 87,82½, Marknoten 59,10, Napoleons 9,57, Wiener Bankverein 103,80. — Günstig.

Paris, 7. Nov. (Boulevard-Verkehr.) 3proz. Rente 77,60, 4½ pCt. Anleihe 107,15, Italiener 90,85. österr. Goldrente —,—, Türken 9,65, Türkenloose ——, Spanier —, do. neue Spanier —, Ungar. Goldrente —,—, Egypter 343,00, 3proc. Rente —,—, Banque ottomane 671,00, Suezkanal-Aktien 2310,00, Lombarden 311,25, Franzosen 666,25. Schwach.

London, 7. Nov. Consols 101 9/16. Italien. 5prozentige Rente 89⅞, Lombarden 12½, 3proz. Lombarden alte —, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 84½, 5proz. Russen de 1872 83⅞. 5proz. Russen de 1873 85½, 5proz. Türken de 1865 9½, 4proz. fundirte Amerik. 125½, Oesterreichische Silberrente 66⅞, do. Papierrente — 4proz. Ungarische Goldrente 73½, Oesterr. Goldrente 83, Spanier 56⅜, Egypter 68, Ottomanbank 16⅜, Preuß. 4proz. Consols 101. Fest.

Suez-Aktien 91⅞.

Silber 50⅞. Platzdiskont 2¼ pCt.

Petersburg, 6. Nov. Wechsel auf London 23⅞, II. Orient-Anleihe 91, III. Orientanleihe 91. Privatdiskont — pCt.

Newyork, 6. Nov. Feiertags wegen keine Börse.

Produkten-Kurse.

Köln, 7. Nov. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,50, per November 17,95, per März 19,15, Mai 19,35. Roggen loco 15,50, per Novbr. 13,75, per März 14,70, per Mai 14,95. Hafer loco 14,50 Rüböl loco 36,00, per Mai 33,70.

Hamburg, 7. Nov. (Getreidemarkt.) Weizen loco fest, aber ruhig, auf Termine fester, per Nov. 177,00 Br., 176,00 Gd., per April-Mai 189,00 Br., 188,00 Gd. — Roggen loco ruhig, auf Termine still, per Nov. 133,00 Br., 132,00 Gd., per April-Mai 144,00 Br., 143,00 Gd. — Hafer ruhig. Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 66,50, per Mai 65,50. — Spiritus unv., per Nov. 43½ Br., per Nov.-Dez. 42½ Br., per Jan.-Febr. 42½ Br., per April-Mai 41½ Br. — Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 8,15 Br., 8,10 Gd., per Dez. 8,10 Gd., per Jan.-März 8,30 Gd. — Wetter: Heiter.

Bremen, 7 Nov. Petroleum (Schlußbericht) besser. Standard white loco 8,00 bez., per Nov. — a — Br., per Dez. 8,05 bez., per Januar 8,20 B., per Februar 8,30 Br., per März 8,40 Br.

Wien, 7. Nov (Getreidemarkt.) Weizen per Nov. 10,00 Gd., 10,05 Br., per Frühjahr 10,70 Gd., 10,75 Br. — Roggen per Nov. — Gd., — Br., per Frühjahr 8,60 Gd., 8,65 Br. Hafer Nov. 7,17 B. 7,22 G. pr. Frühjahr 7,60 Gd., 7,65 Br. Mais pr. Nov. 6,70 Gd., 6,75 Br. Mai-Juni 6,90 G. 6,95 Br.

Pest, 7. Nov. (Produktenmarkt.) Weizen loko preisb., per Frühjahr 10,24 Gd., 10,26 Br. Hafer per Frühjahr 7,18 Gd., 7,20 Br. Mais per Mai-Juni 6,55 Gd., 6,57 Br. — Kohlraps per August-September —.—. Wetter: Schön.

Paris, 7. Nov. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen fest, per Nov. 24,75, per Dez. 25,00, per Jan.-April 26,00, per März-Juni 26,50. Roggen behauptet, per Okt. 15,10, per März-Juni 17,00. — Mehl 9 Marques steig., per Nov. 53,30, per Dez. 54,10, per Jan.-April 55,75, per März-Juni 56,75. — Rüböl ruhig, per Nov. 77,00, per Dez. 77,25, per Januar-April 77,50, per März-Juni 77,75. — Spiritus träge, per Nov. 49,50, per Dez. 49,75, per Jan.-April 50,75, per Mai-August —. Wetter: Bedeckt.

London, 7. Nov. Havannazucker Nr. 12 22 nominell.

London, 7. Nov. An der Küste angeboten 6 Weizenladungen **Wetter:** Nebel.

London, 7. Nov. **Getreidemarkt (Schlußbericht.)** Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 46,770, Gerste 1500, Hafer 34,260 Qrts.

Englischer Weizen ruhig, stetig, fremder anziehend, hauptsächlich russischer, angekommene Ladungen und Hafer ruhig, stetig. Mais ¼ bis ½ sh. höher, Mahlgerste fest, Mehl und Malzgerste träge.

Hull, 6. Nov. Getreidemarkt. Weizen fest gehalten. — Wetter: Schön.

Leith, 6. Nov. Getreidemarkt. Markt matt, Weizen still, Gerste fest, Hafer ruhig, Mehl vernachlässigt.

Glasgow, 7. Nov. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 44 sh. 4½ d.

Antwerpen, 7. Nov. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 20 bez. und Br., per Dez. 20 bz. 20¼ Br., per Jan. 20¼ bez. 20¼ Br., per Jan.-März 20⅜ Br. Ruhig.

Amsterdam, 7. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine —, per Nov. 243, per März 256. Roggen loko —, auf Termine —, per März 164, per Mai 166. — Rüböl loco 38¼, per Herbst 37, per Frühjahr —, per Mai —. — Raps per Herbst — Fl.

Amsterdam, 7. Nov. Bancazinn 56½.

Antwerpen, 7. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen still. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Antwerpen, 6. Nov. Wollauktion. Angeboten waren 1891 B. La Plata-Wollen, verkauft 1187 B. Flau. Preise niedriger als in den letzten Auktionen.

Marktpreise in Breslau am 7. November.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 20	19 20	18 —	17 80	16 80	16 —
dto gelber		18 50	17 50	17 —	16 50	16 —	15 —
Roggen		16 40	16 20	15 50	15 20	15 —	14 80
Gerste		16 —	14 80	14 —	13 50	13 —	12 80
Hafer		14 —	13 80	13 60	13 40	13 30	13 20
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingel. Kommission		feine M	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog	29	80	27	80	25	80
Rübsen, Winterfrucht		29	80	27	80	25	80
dto Sommerfrucht		29	—	27	—	26	—
Dotter		25	—	23	—	21	—
Schlaglein		22	50	21	—	18	50
Hanfsaat		21	—	20	—	19	—

Kartoffeln, pro 50 Kigr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — **Heu**, per 50 Kigr. 3,40—3,60 Mark, — **Stroh**, per Schock à 600 Kigr. 24,00—26,00 Mark.

Breslau, 7. November. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) **Roggen** (per 2000 Pfund) unverändert. Gekündigt — Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per November 151 Gd., per Nov.-Dez. 150 bez schles. 149,50 Br. u. Gd., per Dez.-Jan. 150 Br., per April-Mai 154 Br., per Mai-Juni 155 Br., per Juni-Juli 156 Br., — **Weizen** Gek. — Centner per Nov. 189 Br. — **Hafer** Gekünd. — Centner. per Nov. 135 Br., per April-Mai 138 Br. — **Raps** Gekündigt — Centner, per Nov. 300 Br. — **Rüböl** unveränd. Gek. 100 Ctr., loko in Quantitäten à 5000 Kg. 68,50 Br., per Nov. 66,50 Br., per Nov.-Dezember 66,50 Br., per April-Mai 68 Br. — **Spiritus** unverändert. Gekündigt — Liter, per Nov. 49,90—80 bez., per Nov.-Dez. 49,20 bez. u. Br., per Dez.-Jan. 49,20 bez. u. Br., 1884 per Jan.-Febr. —, per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 50,40—50,30 bez., per Mai-Juni 50,70 Br., per Juni-Juli 51,50 Gd.

Zink: (per 50 Kilo) fest.

Die Börsen-Kommission.

Breslau, 7. Nov., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landfuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen unverändert.

Weizen zu notirten Preisen gut verkäuflich, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 18,00—18,50—20,30 M., gelber 15,80—17,50 bis 18,60 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — **Roggen** nur feine Qualitäten beachtet, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 14,80 bis 15,80—16,50 Mark, feinster über Notiz. — **Gerste** behauptet, per 100 Kilogramm 13,00—14,00 Mark, weiße 15,50—16,30 Mark. — **Hafer** in fester Haltung, per 100 Kilogr. neuer 13,20—13,70 bis 14,30 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — **Mais** ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 13,50—14,00—14,50 Mark. — **Erbsen** schwach zugeführt, per 100 Kilogramm 15,80—17,00—18,80 M., Viktoria- 19,00—21,00—22,00 Mk. — **Bohnen** in matter Stimmung, per 100 Kilogr. 18,50—19,50—20,50 M. — **Lupinen** schwer verkäuflich, gelbe per 100 Kilogramm 9,00—9,40—9,80 M., blaue 8,70 bis 9,10—9,60 M. — **Wicken** schwach angeboten, per 100 Kilo 13,50 bis 14,50—15,50 M. — **Oelsaaten** in matter Haltung. — **Schlaglein** behauptet, **Schlagleinsaat** per 100 Kilogramm 18,50—21—22,50 M. — **Winterraps**, per 100 Kilogr. 27,00 bis 28,75 bis 29,80 Mark. — **Winterrübsen** per 100 Kilogramm 27,00 bis 28,50 bis 29,50 Mark. — **Sommerrübsen** per 100 Kilogramm 26,00 bis 27,00 bis 28,25 M. — **Rapskuchen** ruhig, per 50 Kilogramm 7,40—7,70 Mark, fremde 7,00—7,40 Mark, per Septbr.-Oktbr. bis 8,00 Mark. — **Leinkuchen** ruhig, per 50 Kilogramm 8,50—8,80 M., fremde 7,60—8,30 M., per Sept.-Okt. bis 9,10 M. bez. — **Leindotter** per 100 Kilogr. 21,00—22,00—24,50 Mk. — **Kleesamen** in sehr fester Haltung, rother schwach zugeführt, per 50 Kilogramm 42—45—50—55 M., fremder —,— Mark, per Sept.-Okt. — M., weißer ohne Angebot, per 50 Kilogr. 50—60—75—78 M. — **Tannen-Kleesamen** ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M. — **Schwedischer Kleesamen**, — M. — **Thymothee** ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M.

Stettin, 7. Nov. [An der Börse.] Wetter: Veränderlich, regnig und windig. +7° R. Barometer 28. Wind: W.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko gelb und weiß 165 bis 180 Mark, per Nov. 180,5 bez., per Nov.-Dez. 179,5 M. Br., per April-Mai 189,5—190 Mark bez., per Mai-Juni 191 Mk. G., per Juni-Juli 193 M. Br. u. Gd. — **Roggen** ruhig, per 1000 Kilo loko inländ. 141—148 M., per Nov. und Nov.-Dez. 143—142,5 M. bez., per Dez.-Jan. 144,5—144 M. bez., per April-Mai 149,5—149—149,5 M. bez., per Mai-Juni 150 M. bez., per Juni-Juli 151 M. bez. — **Gerste** ohne Handel, per 1000 Kilo loko Märkische, Pommersche und Oderbruch — M., feine Brau- — M. bez. — **Hafer** still, per 1000 Kilogr. loko 129—143 Mk., per Mai-Juni — M. — **Winterraps** per 1000 Klgramm loko — M., geringer — M. bez. — **Winterrübsen** ohne Handel per 1000 Kilogramm per Nov. — Mark bez. — **Rüböl** stille, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 65,00 M. Br., per Nov. 63,5 M. Br., per April-Mai 63,75 M. Br. — **Spiritus** behauptet, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 50,0 bez., abgelaufene Anmeldungen — M. bez., kurze Lieferung ohne Faß — M., per Nov. 49,6 M. bez., 49,7 M. Br. u. Gd., per Nov.-Dez. 48,6 M. bez., per April-Mai 50 M. bez., 50,1 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 50,6 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: 5000 Zentner Roggen, 2000 Zentner Hafer, — Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 180,5 M., Roggen 142,5 M., Hafer 132 M., Rübsen — Mk., Rüböl 63 M., Spiritus 49 M. — **Petroleum** loko 8,2 M. tr. bez., 8,25 M. tr. Br. Regulirungspreis 8,2 M. tr., alte Usanz 8,65—8,7 M. transf. bez.

Heutiger Landmarkt: Weizen 176—181 M., Roggen 146—153 M., Gerste 131—138 Mark, Hafer 135—148 Mark, Erbsen 175—190 Mark, Rübsen —,— Mark, Kartoffeln 33—36 Mark, Heu 2,5—3 Mark, Stroh 27—30 Mark. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 7. Nov. Wind: —. Wetter: —.

Wenn auch der Einfluß der vorherrschend festen auswärtigen Berichte im heutigen Verkehr unstreitig sich bemerkbar machte, so war doch die geringe Lebhaftigkeit auf allen Gebieten ziemlich auffallend.

Loco-Weizen still. Von Terminen war besonders der laufende in Deckung begehrt und bis 2 M. höher. Frühjahrs-Sichten erfreuten sich ebenfalls überwiegender Nachfrage, wozu anscheinend die vorläufige Festlegung der Platzvorräthe und die festeren französischen Berichte Anlaß geliefert zu haben scheinen. Course haben sich auch für diese Sichten reichlich 1 M. gehoben und behaupteten die Besserung am Schlusse noch.

Loco-Roggen ging zu behaupteten Preisen recht wenig um. Der Terminhandel verlief ziemlich still. Laufende Sicht war in Deckung beliebt und fest, die anderen mehr offerirt, jedoch kaum billiger, obwohl in Folge des Abschlusses einer Ladung Nikolajew per Frühjahr — à 133 M. cif. Hafen-Kontinent — Frühjahrslieferung mehr angeboten wurde.

Loco-Hafer gut behauptet. Termine bei unveränderten Preisen fast geschäftslos. Roggenmehl sehr still. Mais in effektiver Waare fest. Termine nominell unverändert. Rüböl hatte sehr schwachen Handel zu gestrigen Preisen. Petroleum matt.

Spiritus in effektiver Waare weniger reichlich zugeführt, wurde von Versendern und Fabrikanten zu erhöhter Notiz prompt aus dem Markte genommen. Auf Termine blieb dieses Faktum jedoch ohne Einfluß. Bei sehr stillem Verkehr haben die Course fast gar keine Veränderung erfahren.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 155—212 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 178,5 Mark, feiner gelber — ab Bahn bez., polnischer —, abgelaufene Kündigungsscheine — verk., per diesen Monat — bez., per Nov.-Dez. 178,75—180,25 bez., per April-Mai 1884 188,5—180 bez., per Mai-Juni — bez. — Gekündigt 19,000 Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 137—161 nach Qualität, Lieferungsqualität 147 M., russischer — ab Kahn und Boden bez., schwimmend — M. bez., inländischer feiner alter 155 ab Boden bez., neuer mittel — ab Kahn bez., polnischer —, hochfeiner — M., guter — M., geringer 143 ab Bahn bez., neuer — frei Mühle bez., alter — M., feine Waare — M. ab Kahn bez., per diesen Monat und per Nov.-Dez. 147—147,5 bez., per Dezember 1883 bis Jan. 1884 148,25 bezahlt, abgelaufene Kündigungsscheine — verk., per April-Mai 152,25—152,75 bez., per Mai-Juni 152,5—153 bez. — Gekündigt 39,000 Zentner. Durchschnittspreis — M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 135—200 M. nach Qualität, schlesische — ab Bahn bez., Oderbrucher — bezahlt, Futtergerste mit Geruch — bez., rumänische Brenngerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 124—163 n. Qual., Lieferungsqualität 125 M., pommerscher — M. bez., preußischer — bez., geringer — bez., schlesischer — bez., feiner — bez., russischer feiner — bez., geringer ab Bahn —, abgelaufene Kündigungsscheine — verk. per diesen Monat und per Nov.-Dez. 125 nom., per Dez.-Jan. — bez., per Jan.-Febr. — bez., per April-Mai 133 nom., alter — bez., do. guter — bez., feiner alter — M. bez., per Mai-Juni 133,5 nom. Gekündigt 5000 Zentner.

Erbsen Kochwaare 189—230, Futterwaare 173—186 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat und per Nov.-Dez. 20,30 bez., per Dez.-Jan. 20,55 bez., per Jan.-Febr. 20,75 bez., per Febr.-März — bez., per April-Mai 21,15 bez., per Mai-Juni — bez. — Gekündigt 1000 Zentner.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 22—24,05 nach Qualität bez., per diesen Monat 21,25 Br., per Nov.-Dez., per Dez.-Januar, per Jan.-Febr., per Febr.-März und per März-April 21,5 Br., per April-Mai — Br.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 21,25 Br., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr., per Febr.-März und März-April 21,5 Br., per April-Mai — Br. Gek. — Ztr.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 10,8 Gd., per diesen Monat 10,8 M., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. 1884 und per Febr.-März — Br. — Durchschnittspreis — M.

Roggenmehl Nr. 0 22,00—21,00, Nr. 0 u. 1 20,50 bis 19,25 M.

Weizenmehl Nr. 00 27,00—25,00, Nr. 0 25,00—23,50 Nr. 0 u 1 23,25 bis 22,00.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — bez., ohne Faß — bez., per diesen Monat 65,3 bez., per Nov.-Dez. 64,8 bez., per Jan.-Febr. —, Dez.-Jan. — bez., per April-Mai 64,3 bez. — Gekündigt — Zentner. Durchschnittspreis — M.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — bez., per diesen Monat und per Nov.-Dez. 24,6—24,5—24,6 bez., per Dez.-Jan. 24,9 bez., per Jan.-Febr. — bez. — Gekündigt 500 Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 51,4 bez., per diese Woche — bez., loko mit Faß — bez., abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei ins Haus — M., per diesen Monat 50,2 bis 50,3 bez., per Nov.-Dez. und per Dez.-Jan. 49,3 bez., per Jan.-Febr. — bez., per Febr.-März — M. bez., per April-Mai 50,5 bez., per Mai-Juni 50,7 bez. — Gekündigt — Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 7. Nov. Die heutige Börse eröffnete und verlief in festerer Stimmung und mit zumeist etwas höheren Kursen auf spekulativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die günstigen Tendenzmeldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, von bestimmendem Einfluß. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhig, nur die leitenden Ultimowerthe hatten belangreichere Umsätze für sich.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere zeigten der Haupttendenz entsprechend theilweise kleine Kursbesserungen.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in meist ziemlich fester Haltung mäßige Umsätze für sich.

Der Privatdiskont wurde mit 3½ Proz. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien zu etwas höheren und schwankenden Kursen ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden gleichfalls etwas besser und ruhig, andere österreichische Bahnen fest und mäßig lebhaft.

Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als fester, auch ungarische Goldrente als etwas besser zu nennen, russische Noten behauptet.

Deutsche und preußische Staatsfonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten wiesen bei fester Haltung ruhigen Verkehr auf.

Bankaktien waren fest und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile, Deutsche, Darmstädter Bank etwas höher und lebhafter.

Industriepapiere ziemlich fest bei stillem Geschäft; Montanwerthe etwas besser.

Inländische Eisenbahnaktien waren fest; Marienburg-Mlawka, Ostpreußische Südbahn, Mainz-Ludwigshafen etwas höher und lebhafter.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	
Brüss. u. Antwerpen		
100 Fr. 8 T.	3½	
London 1 Lstr. 8 T.	3	
Paris 100 Fr. 8 T.	3	
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	169,05 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	196,70 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	197,25 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,30 bzG
20-Francs-Stück	16,17 bzG
Dollars pr. St.	4,20 bzG
Imperials pr. St.	16,70 B
Engl. Banknoten	20,36 bz
Französ. Banknot.	80,85 bzB
Oesterr. Banknot.	169,40 bz
Russ. Noten 100 R.	197,80 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs.-Anl.	4	102,00 bz
Kons. Preuß. Anl.	4½	102,70 bzG
do. do.	4	101,50 bzG
Staats-Anleihe	4	101,10 bzG
Staats-Schuldsch.	3½	39,00 bz
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,70 B
do. do.	4	101,10 G
do. do.	3½	96,50 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	107,50 G
do.	4½	104,50 G
do.	4	100,60 bz
Landschaftl. Zentral	4	101,30 G
Kur- u. Neumärk.	3½	96,50 bz
do. neue	3½	93,40 bz
do.	4	101,40 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,00 G
do.	4	100,75 bzG
Pommersche	3½	91,60 B
do.	4	101,30 G
do.	4½	102,10 bzG
Posensche neue	4	100,50 bz
Sächsische	4	101,50 bz
Schlesische altland.	3½	94,60 bz
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	91,50 G
do. do.	4	102,60 bzB
do. Neuldsch. II.	4	100,75 bzG
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	100,80 G
Pommersche	4	100,80 G
Posensche	4	100,80 G
Preußische	4	100,80 G
Rhein. u. Westf.	4	101,10 G
Sächsische	4	100,80 G
Schlesische	4	100,90 G
Bayer. Anl. 1875	4	101,80 G
Brem. do. 1880	4	
Hamb. St.-Rente	3½	89,20 bzG
Sächs. do.	3	81,25 bz
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	136,40 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	294,25 B
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,50 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	230,00 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	133,00 ebzB
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	96,20 B
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,00 B
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	124,00 B
Dtsch. G.-P.-Pfdb. I.	5	118,50 G
do. do. II. Abth.	5	115,60 bz
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	189,50 B
Mein. 7 Fl.-Loose	—	27,30 B
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	118,50 bzB
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	148,00 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	47,50 bz
Italienische Rente	5	89,90 bz
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	83,20 bz
do. Papier-Rente	4½	66,50 B
do. do.	5	
do. Silber-Rente	4½	66,90 bzB
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	314,00 B
do. Lott.-A. 1860	5	117,00 bz
do. do. 1864	—	313,00 B
Pester Stadt-Anl.	6	89,50 B
do. do. kleine	6	89,80 G
Poln. Pfandbriefe	5	61,25 G
do. Liquidat.	4	54,10 bz
Rum. mittel	8	106,60 bzG
do. kleine	8	106,60 bzG
do. St.-Obligat.	6	102,50 bz
do. Staats-Obl.	5	98,00 G
Russ. Engl. Anl. 1822	5	84,90 B
do. do. 1862	5	85,00 bzB
do. do. kleine	5	85,25 bz
do. kons. Anl. 1871	5	85,30 G
do. do. kleine	5	85,80 bz
do. do. 1872	5	85,30 G
do. do. 1873	5	85,25 bz
do. Anleihe 1877	5	
do. do. 1880	4	70,50a60 bz
do. Orient-Anl. I.	5	55,00a10 bz
do. do. II.	5	55,30 G
do. do. III.	5	56,10 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	85,75 B
do. Pr.-Anl. 1864	5	133,50 bz
do. do. 1866	5	128,50 bz
do. Boden-Kredit	5	85,10 bzG
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	74,20 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	36,80 bzB
Ung. Goldrente	6	101,30 bz
do. do.	4	73,20 bzG
do. Gold-Inv.-Anl.	5	94,40 G
do. Papierrente	5	71,40 bzG
do. Loose	—	
do. St.-Eisb.-Anl.	5	97,30 G

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C.-B.-Pf. rz. 110	5	108,90 G
do. IV. rückz. 110	4½	104,60 bz
do. V. do. 100	4	96,40 bz
D. H.-B. P. IV. V. VI.	5	104,00 G
do. do. do.	4½	102,50 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,00 B
Nordd. Grund-K.	5	100,10 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	109,70 bz
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,50 bz
do. III. V. u. VI. 100	5	100,50 bzG
do. II. rz. 110	4½	102,20 bz
do. III. rz. 100	4½	99,75 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	111,00 bz
do. rz. 115	4½	108,60 G
do. II. rz. 100	4	98,00 bz
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	114,75 bz
do. rz. 110	4½	109,75 bz
do. rz. 100	4½	103,00 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,75 bzG
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,25 bzG
do. VI. rz. 110	5	109,00 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A.-G. Cert.	4½	101,80 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,40 G
do. do. rz. 110	4½	107,60 G
do. do.	4	99,50 G
Stett. Nat.-H.-K.-G.	5	100,50 G
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,50 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien. Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	53,90 bz
Altona-Kieler	9½	237,40 bzG
Berlin-Dresden	0	16,40 bzG
Berlin-Hamburg	19½	392,00 bzB
Bresl.-S.-Frbg.	4½	117,70 ebzB
Dortm.-Gron.-E.	2½	60,30 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	28,00 ebzG
Mainz-Ludwgsh.	3½	106,70 bz
Marnb.-Mlawka	6	94,50 bz
Mckl. Frdr.-Franz.	8½	194,40 bz
Münst.-Enschede	0	10,10 bz
Nordh.-Erf. gar.	0	26,80 G
Obschl. A.C.D.E.	11½	273,30 bzB
do. (Lit. B. gar.)	11½	199,25 G
Oels-Gnesen	0	21,25 G
Ostpr. Südbahn	4	124,00 bzG
Posen-Creuzb.	0	29,10 bzB
R.-Oder-U. Bahn	8½	193,00 bz
Starg. Posen gar.	4½	102,00 bzG
Tilsit-Insterburg	0	21,60 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	37,75 bz
do. 2½ konv.	2½	26,90 bz
do.	0	13,60 bz
Werra-Bahn	—	101,80 bzG
Albrechtsbahn	1½	29,75 B
Amst.-Rotterdam	7½	144,75 bz
Aussig-Teplitz	14½	257,75 bz
Baltisch (gar.)	3	53,70 B
Böh. Westb. (gar.)	7½	126,90 bz
Dux-Bodenbach	7½	143,50 bz
Elis. Westb. (gar.)	5	94,75 G
Franz Jos.	5	84,50 B
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	121,00 bz
Gotthardb. 95%	2½	94,70 bz
Kasch.-Oderb.	4	60,90 bz
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	71,70 bz
Lüttich-Limburg	0	9,10 bz
Oest. Fr. St.	6⅜	
Oest. Ndwb.	4 3/20	317,00 bz
do. B. Elb.	5	
Reichenb.-Pard.	—	61,10 bzG
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	124,00 bz
Russ. Südb. (gar.)	5	57,10 G
Schweiz. Unionsb	0	40,75 G
do. Westbahn	0	13,25 bzG
Südöst. p. S. i. M.	1	241,50 bz
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	67,00 bz
Vorarlberg (gr.)	5	83,10 bz
War.-W. p. S. i. M.	5½	215,25 bzG
Angerm.-Schw.	1½	
Berl. Dresd. St. P	—	42,50 bzG
Bresl.-Warsch "	2½	
Hall.-S.-Gub. "	5	111,25 bzG
Marienb. Mlawka	5	115,00 bzG
Münst.-Enschede	0	23,00 G
Nordh.-Erfurt "	4	102,60 G
Oberlausitzer "	0	64,00 bzG
Oels-Gnesen "	2	72,50 bzG
Ostpr. Südb. "	5	117,75 bzG
Posen-Creuzb.	3½	99,50 B
R. Oderuf. St.-P.	8½	192,10 bz
Saalbahn "	2½	92,00 bzG
Tilsit-Insterb. "	4	99,90 bz
Weimar-Gera "	0	58,25 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	141,25 bz
do. do. B.	7½	141,10 bzG

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 118,50 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,00 G
do. VIII. Ser.	4½	102,90 bzB
do. IX. Ser.	5	103,00 bzG
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,90 G
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,50 bzB
Berl.-Görlitzer kon.	4½	103,00 bzB
do. Lit. B.	4½	103,00 bzB
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	100,70 G
do. III. konv.	4½	102,75 G
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	
do. Lit. C. neue	4	100,70 B
do. Lit. D. neue	4½	103,25 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	100,90 G
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	102,50 G
do. Lit. I.	4½	102,50 G
do. Lit. K.	4½	102,50 G
do. de 1876	5	103,00 G
do. de 1879	5	103,60 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	100,75 G
do. V. Em.	4	
do. VI. Em.	4½	104,40 G
do. VII. Em.	4½	102,90 bzB
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	
do. Lit. C. g.	4½	
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,00 B
do. do. Lit. B.	4	100,80 G
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,75 G
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,40 bzG
do. do. 1875 1876	5	103,20 bzB
do. do. I. II. 1878	5	103,20 bzB
do. do. 1881	4	100,60 G
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,25 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,00 G
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,10 G
do. III. Ser.	4	101,10 bzG
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,50 G
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E.	3½	
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	102,75 bzB
do. gar. 4% Lit. H.	4½	102,70 B
do. Em. v. 1873	4	100,70 bzG
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	104,90 G
do. do. v. 1880	4½	
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	102,40 bz
Rechte Oderufer	4½	
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	
Weimar-Geraer	4½	102,00 B
Werrabahn I. Em.	4½	102,50 bz
Aachen-Mastrichter	4	96,50 bzG
Albrechtsbahn gar.	5	82,30 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,30 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,40 B
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,75 bz
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	90,80 G
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,90 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	85,00 bz
do. 1869er gar.	5	85,00 bz
do. 1872er gar.	5	85,00 bz
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,60 G
do. gar. II. Em.	5	84,40 G
do. gar. III. Em.	5	81,00 B
do. IV. Em.	5	80,50 B
Oest.-F.-S., alt g. St.	3	382,75 B
do. do. gar. 1874 do.	3	378,00 B
do. Ergzungsn. g. do.	3	373,30 bz
Oest.-Franz. Stsb.	5	104,75 bzG
do. II. Em.	5	104,75 bzG
Oest. Nordwb. gar.	5	86,75 bz
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,50 bz
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	85,30 bz
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	102,80 G
Südöst. Bahn 100 F.	3	291,75 bzG
(Lomb.) = 80	3	291,75 bzG
do. do. neue M.	3	
do. Obligat. gar.	5	102,75 bz
Theißbahn	5	85,75 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,50 bz
Ung. Nordostb. gar.	5	76,90 G
do. Ostb. I. Em. gar.	5	76,90 G
do. do. II. Em. gar.	5	96,25 bzB
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,60 B
Oest. Ndw. Gld.-P.	5	103,50 bz
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	102,50 B
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,10 G
Brest-Grajewo	5	88,25 G
Chark.-Asow gar.	5	94,50 bz
Chark.-Krement. g.	5	91,90 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	65,70 B
Jelez-Orel gar.	5	92,75 bz
Jelez-Woronesch g.	5	
Koslow-Woronschg.	5	98,80 bz
do. Obligationen	5	83,40 bz
Kursk-Charkow gar.	5	94,00 B
Kursk-Chark.-Asow	5	84,75 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,20 B
do. kleine	5	101,20 B
Losowo-Sewastopol	5	75,50 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	
Mosco-Smolensk g.	5	94,90 bz
Orel-Griasy	5	79,25 G
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,25 bz
Rjaschk-Morczsk. g.	5	90,90 B
Rybinsk-Bologoye	5	82,75 bz
do. II. Em.	5	71,80 G
Schuja-Iwanowo g.	5	94,75 G
Warschau-Teresp. g.	5	95,25 B
Warschau-Wiener II.	5	102,00 bz
do. III. Em.	5	
do. VI. Em.	5	99,50 bzG
Zarskoe-Selo	5	65,80 G

Bank-Aktien. Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	121,10 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	74,25 bzB
Berl. Kassenver.	10	abg 134,75 bzG
do. Handelsges.	0	75,25 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	92,75 G
Braunschw. Krdb.	6	106,10 G
do. Hypothek.	5	86,00 bzG
Bresl. Disk.-Bank	5½	89,75 G
do. Wechslerb.	6⅔	100,50 G
Danziger Privb.	6⅔	115,25 G
Darmst. Bank	8½	150,50 bz
do. Zettelbank	5½	112,00 G
Deutsche Bank	10	143,50 bzG
do. Effekt. Hahn	10	128,30 bzG
do. Genossensch.	7½	126,40 B
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	88,00 B
Diskonto-Komm.	10½	182,50 bzG
Dresdener Bank	8	123,00 G
Dortm. Bkv. 50%	5	98,75 B
Eff.-Maklbk. 50%	14	109,00 bzG
Goth. Grundkrdb.	4	67,00 bzG
do. do. neue 40%	4	76,00 G
Hamb. Komm. Bk.	7½	127,50 G
Landw. B. Berlin	0	89,00 G
Leipz. Krd.-Anst.	9⅔	165,00 B
Leipz. Diskt.	7	106,25 bzG
Magd. Privatb.	6	
Meckl. Hyp.-Bank	5½	95,40 bzG
Meininger Kredit	5½	91,50 bzG
do. Hyp.-B. 40%	4½	91,00 bzG
Nat.-B. f. D. 50%	8½	97,00 G
Niederlaus. Bank	6½	90,75 B
Nordd. Bank	5½	149,25 G
Nordd. Grundkb.	0	37,75 G
Oest. Krd. A. p. St.	9½	474,50 bz
Oldenb. Spar-B.	15	165,00 B
Petersb. Dis.-B.	15	110,25 bz
Petersb. It. B.	12½	86,75 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	52,50 bzB
Posener Prov.	7½	119,75 G
Pos. Landw. B.	—	77,25 bz
Pos. Sprit-Bank		74,10 bz
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	99,25 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	125,60 ebzG
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	83,50 bzG
Pr. H.-B.-A.-G. 25%	4	92,00 bzG
Pr. Imm.-B. 80%	8	107,60 G
Reichsbank	7,5	149,70 B
Rostocker Bank	—	100,60 B
Sächsische Bank	5½	123,20 bz
Schaffh. B.-Ver.	4	90,00 bzG
Schles. Bank-V.	6	110,25 G
Südd. Bod.-Kred.	6½	132,90 G
B.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9½	77,75 bz
Weimar. Bk. konv.	5	87,50 G
Württ. Vereinsb.	7½	125,75 bzG

Industrie-Aktien. Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	85,00 B
Donnersm.-H.	3½	64,75 bzB
Dortm. Union	—	28,10 bz
do. St. Pr. A. L. A.	—	87,60 bz
do. Part.-O. rz. 110	—	107,60 bz
Gelsenk. Bergw.	7	121,25 bzB
Georg. Marienh.	—	76,50 bz
do. Stamm-Pr.	—	
Görl. Eisenbahnb.	12	143,50 G
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	189,50 bzG
Hartm. Maschin.	—	123,25 G
Hib. u. Sham.	5½	98,50 bz
Hörd. H.-B. konv.	—	80,00 bzG
Königin Marienh.	4½	71,00 B
Lauchhammer	—	41,00 B
Laurahütte	8	121,00 bzB
Luise Tiefbau	—	48,10 bzG
Oberschl. E.-Bed.	3	65,00 bzG
Phönix Bergw.	—	90,90 bz
do. do. Lit. B.	—	33,00 G
Schering	12	158,50 G
Stolberger Zink	1	21,60 bzG
Westf. Drht.-Ind.	—	114,90 bz
Berl. Holz-Compt.	6½	94,75 bz
do. Immob.-Ges.	4½	85,50 G
do. Viehmarkt	0	15,75 bzB
Berzelius Bgwk.	8	103,00 bz
Borussia, Bgwk.	3	124,75 bz
Brauer. Königst.	—	67,25 bz
Bresl. Oelfabr.	4½	61,00 bzB
do. Straßenb.	5½	
do. Wagg.-Fabr.	9½	142,25 G
do. Wg. (Hoffm.)	10	
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	90,75 B
Erdmannsd. Sp.	0	
Glauzig. Zuckerf.	8½	96,75 bzG
Inowr. Steinsalz	8	77,40 bzB
Körbisd. Zuckerf.	9½	150,00 B
Marienb. Koz.	—	39,10 bz
Masch. Wöhlert	—	
Oelh. Pet.-Ind.	—	29,80 bzG
Pluto, Bergwerk	0	67,00 bzG
Redenhütte konf.	10	110,00 G
do. Oblig.	6	112,60 B
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	112,25 bzG
Westf. Un. St. Pr.	3	64,20 G

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.